



# Warum ich nicht wählen gehe:

-  Egal, wen ich wähle, es wird doch immer die gleiche Politik gemacht.
-  Die Politiker kassieren Supergagen und bedienen ihre Parteifreunde.
-  Vor der Wahl werden Zuckerl verteilt, nach der Wahl gibt es Belastungen und höhere Gebühren.
-  Wenn viele Leute nicht wählen gehen, werden sich die Mächtigen Gedanken machen.



**Auflösung auf der Rückseite**

Dass es auch anders geht, zeig

# HELFEN STA

**W**er bei der KPÖ ein politisches Amt hat, ob im Landtag, in einer Gemeinde oder in einer Stadtregierung, behält höchstens 2200 Euro für sich (zum Vergleich: Landeshauptmann Voves verdient über 16.000 Euro pro Monat). Der Überschuss fließt in einen Sozialfonds, mit dem Menschen in Notlagen unterstützt werden. Bei Privilegien und Freunderlwirtschaft, bei den überhöhten Polit-Gagen und den ständigen Gebührenerhöhungen machen wir nicht mit! Das gilt auch nach der Wahl.

## **Bei der KPÖ stehen die Türen immer offen.**

Wir verstecken uns nicht in unseren Büros, sondern haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen aller, die sich an uns wenden.

Wir verweigern uns keinen sinnvollen Vorschlägen, nur weil sie von anderen Parteien kommen.

Im Landtag und in den Gemeinden stehen wir für eine **konstruktive und soziale Politik**.

Wir sind **unabhängig** von Banken und Wirtschaftslobbys. Wir schulden niemandem einen Freundschaftsdienst.

Von unserer Politik profitieren die Menschen, die Gemeinden, das Land. Wir stehen dafür, Werte für die Allgemeinheit zu schaffen, statt Geld für Events zu verpulvern und das öffentliche Eigentum zu verscherbeln.



Es geht auch anders! KPÖ wählen wirkt

gt die KPÖ in der Steiermark.

# ATT REDEN



## Eine bessere Politik ist möglich

Elke Kahr und die Grazer KPÖ zeigen, was möglich ist, wenn die KPÖ nicht ausgegrenzt wird. Nach unzähligen Kürzungspaketen auf Kosten der Bevölkerung konnte die KPÖ in Graz – bei der letzten Gemeinderatswahl zweitstärkste Partei – durchsetzen:

- keine Erhöhung bei Kanal- und Müllgebühren
- 500 neue Gemeindewohnungen
- GVB-Jahreskarte um 228 statt 399 Euro
- mehr öffentliche Parkanlagen
- keine Streichungen von Sozialleistungen
- keine Privatisierung von städtischem Eigentum

In Stadt und Land, überall wo die KPÖ vertreten ist, setzt sie sich mit Rat und Tat für die Benachteiligten ein. Sie tut alles, um die schlimmsten Ungerechtigkeiten zu verhindern.



# KPÖ

[www.kpoe-steiermark.at](http://www.kpoe-steiermark.at)

t, Nichtwählen hilft nur den Mächtigen.



Lösung von Seite 1:  
Ganz egal, ob Sie 1, 2, 3, 4 oder alle  
Möglichkeiten angekreuzt haben:

Je mehr Menschen nicht wählen gehen, desto leichter  
wird es für die herrschenden Parteien.  
Sie bekommen gleich viele Posten und Mandate,  
verdienen keinen Cent weniger – und spätestens am Tag  
nach der Wahl interessiert niemand mehr, ob mehr oder  
weniger Leute die Stimmabgabe verweigert haben.

Wenn kritische Wählerinnen und Wähler nicht zur Wahl  
gehen, bestimmen nur noch die, die mit der  
herrschenden Politik einverstanden sind.



**KPÖ Politikerinnen- und Politiker sind anders:**

Der Überschuss aus überhöhten Polit-Einkommen wird für Menschen in Notlagen verwendet, die  
Verwendung des Geldes alljährlich offengelegt.

Von links nach rechts: Elke Kahr, Stadträtin in Graz, Claudia Klimt-Weithaler, Landtagsabgeordnete,  
Werner Murgg, Landtagsabgeordneter.